

## Fachtagung „Neue Medien – Neue Selbsthilfe?!“ 23. November 2010 in Berlin

Eine gemeinsame Veranstaltung von



**Begrüßung: Rüdiger Meierjürgen  
BARMER GEK**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie hier im Namen der Veranstalter auf unserer Tagung „Neue Medien – Neue Selbsthilfe?!“ in der Katholischen Akademie begrüßen zu dürfen. Wir sind überrascht über die hohe Resonanz auf unsere Tagung. 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich für heute angemeldet. Offensichtlich treffen wir mit unserer Tagung ein Thema, das die Selbsthilfe in der Bundesrepublik bewegt.

Das Internet ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Mehr und mehr findet der Austausch von Informationen und Erfahrungen über Erkrankungen und andere Lebensprobleme im Internet statt. Gesundheitsbezogene Webseiten gehören zu den meist genutzten Seiten im weltweiten Netz.

Die rasante Entwicklung der neuen Medien – vom Internet bis hin zum Smartphone – macht auch vor der Selbsthilfe keinen Halt.

95 % aller bundesweiten Selbsthilfeorganisationen verfügen bereits heute über eine eigene Website. Zugleich entwickelt sich das Internet von einem reinen Informationsmedium zu einem sozialen Medium. Fast die Hälfte der Organisationen macht auf ihren Internetseiten auch Angebote zum virtuellen Austausch von Betroffenen untereinander.

Die Meinungen über die Rolle des Internets in der Selbsthilfe gehen allerdings auseinander. Die einen sehen darin eine Bedrohung von Face-to-Face-Selbsthilfegruppen, die anderen

Begrüßung  
Rüdiger Meierjürgen, BARMER GEK  
Fachtagung „Neue Medien – Neue Selbsthilfe?!“ am 23.11.2010 in Berlin

sehen in Formen der virtuellen Selbsthilfe große Chancen und Potenziale, mehr Menschen zu erreichen und miteinander ins Gespräch zu bringen.

Viele „Chatter“ und „Foris“ schätzen die Unverbindlichkeit und Anonymität, die zeitliche Flexibilität und örtliche Unabhängigkeit. Das Internet schafft Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten von Menschen in ländlichen Regionen oder bei seltenen Erkrankungen. Für Viele, deren Pflege- oder Lebenssituation es nicht zulässt, ist das Internet zur einzigen Möglichkeit geworden, mit anderen in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und Wege aus der Isolation zu finden.

Die neuen Medien schaffen vom Grundsatz vielfältige Ansatzpunkte, neue Formen der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe zu entwickeln. Es ist daher unschwer vorherzusagen, dass sich künftig verstärkt unterschiedliche Organisationstypen der Selbsthilfe entwickeln werden. Diese reichen von der Face-to-Face Gruppenselbsthilfe, über Mischformen bis hin zur rein virtuellen Selbsthilfe.

Die virtuellen Aktivitäten der Selbsthilfevereinigungen können sich zu einem wichtigen Gegengewicht zu den unzähligen Gesundheitsseiten im Internet mit kommerziellen Interessen entwickeln.

Angesichts der Entwicklungsdynamik der neuen Medien sollten in der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe Antworten auf Fragen gefunden werden, wie

- Was macht ein gutes Selbsthilfeangebot im Internet aus?
- Wie sichern wir die Qualität der virtuellen Angebote?
- Welche Personen nutzen das Internet? Wer sind die Zielgruppen?
- Welche organisationsbezogenen Auswirkungen haben die Neuen Medien auf die Selbsthilfe?
- Ersetzt der virtuelle Austausch die Face-to-Face-Treffen der Selbsthilfegruppen?
- Was ist für den Schutz persönlicher Daten zu beachten?

Diese und andere Fragen wollen wir auf unserer heutigen Tagung miteinander diskutieren.

Der AOK Bundesverband, der BKK Bundesverband und die BARMER GEK haben in den vergangenen beiden Jahren das NAKOS Projekt „Selbsthilfe und neue Medien“ mit Mitteln der Selbsthilfeförderung unterstützt. Wir wollen mit der Förderung „Hilfe zur Selbsthilfe“ geben und der Selbsthilfe Anstöße geben, die Potenziale der Neuen Medien zu erschließen.

Die Selbsthilfe und jede einzelne Selbsthilfevereinigung muss gleichwohl ihre eigenen Antworten und Lösungen finden, ob sie künftig stärker die Neuen Medien als Plattform ihrer Aktivitäten nutzt, der Face-to-Face-Selbsthilfe vor Ort den Vorzug gibt oder beide Wege miteinander verbindet. Konsens dürfte aber darin bestehen, dass der Umgang mit den Neuen Medien eine Schlüsselstrategie ist, die Selbsthilfe zukunftsfähig zu gestalten.

Angesichts der Herausforderungen im Gesundheitswesen brauchen die gesetzlichen Krankenkassen auch künftig die Selbsthilfe als starken Partner. Die Tagung möge zu einer stärkeren Verlinkung beitragen.

Freuen wir uns auf lebendige Face-to-Face Diskussionen und Vorträge hier und heute.